

Verbundkatalog Kalliope

Pohonc, Ilse

Leipzig, 1931-11-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Leipzig, 14. XI. 31.

Lieber Herr Bonsels!

Leider schade, dass ich erst heute Abend Ihren Brief bekam! Nun bin ich für Sonntag bereits in Halle verpflichtet u. habe keinerlei Hoffnung, dort loszukommen. Ich werde trotzdem alle Hebel in Bewegung setzen, die Sache rückgängig zu machen; denn der Verzicht darauf, Sie in Dresden wiedersehen zu können, würde mir sehr schwer. Sollte es sich wider Erwarten noch zu meinen Gunsten lösen, würde ich Ihnen noch heute Abend telegraphieren.

Dresden wäre mir für ein Zusammensein mit Ihnen weit lieber gewesen als Leipzig.

Trotzdem hoffe ich aber sehr, Sie wenigstens
hier zu sehen.

Ich komme - sofern ich nichts Neues von Ihnen
erfahre - am Dienstag Vormittag, etwa
11 Uhr, in den Fürstenthof u. werde Sie dort
im Vestibül erwarten. Dann können wir
ja das Weitere zusammen besprechen; vor-
läufig hab ich ja keine Ahnung hinsichtlich
Ihrer durch Alfred Lünther in Anspruch genom-
men sind u. welch Sie in Leipzig bleiben.
Selbstverständlich würden wir uns auch sehr
freuen, wenn Sie einmal zu uns herauskom-
men könnten.

Auf Ihr Buch warde ich voll Spannung. Nun
ist es also doch früher, als Sie meinten, heraus-
gekommen!?

Dem Uhu werde ich morgen früh beibringen.

Also hoffentlich kann es bei Dresden bleiben

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihre

The Rohmer.